ST. STEPHAN

Bergwald-Projekt: 33 Freiwillige für starken Wald

Vom 24. September bis zum 7. Oktober dieses Jahres haben sich erneut 33 engagierte Naturfreunde im Dienste des Bergwaldprojekts in St. Stephan eingefunden. Mit vereinten Kräften widmeten sie sich der Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt sowie der Bewahrung unserer kostbaren Kulturlandschaft.

Die Schaffung eines zukunftsfähigen Waldes erfordert beharrliche Anstrengungen. Die Bäume im Wald der kommenden Generationen müssen sich nicht nur den Herausforderungen von Hitze, Trockenheit und Frost stellen, sondern auch den Launen von Hochwasser und den Folgen von Wildschäden trotzen. Diese Aufgabe ist für den Wald allein schier unmöglich zu bewältigen. Daher ist gezielte Pflege und Unterstützung unerlässlich, um seine Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, die Vielfalt unserer heimischen Arten in der Kulturlandschaft zu bewahren, damit sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt und Stabilität bietet.

Das Bergwaldprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, diesen wichtigen Wandel hin zu einem zukunftssicheren Bergwald massgeblich zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Forstbehörden und den Gemeinden arbeiteten die 33 Freiwilligen in den Gebieten Dürrewald, Rüwlisse und Färmel daran, die Weiden offen zu halten, die Ablaufrinnen der Bäche freizuräumen und neue Wege anzulegen.

Auch unter schwierigen Bedingungen hatten die Freiwilligen des Bergwaldprojektes alle Hände voll zu tun.

Die Freiwilligen erhielten kompetente Anleitung von erfahrenen Projektleitern des Bergwaldprojekts und wurden von engagierten Gruppenleitern betreut.

In der Zeit vom 24. September bis zum 7. Oktober wurde St. Stephan somit erneut zum Schauplatz eines vorbildlichen Einsatzes für den Bergwald.